

# 13-Punkte-Plan für die wirtschaftliche Entwicklung des heutigen Südthüringen

## Arbeitsmarkt, Wirtschafts- und Ausbildungsstandort

### Lösung für den Fachkräftemangel: Anpassung der Löhne und Gehälter an das Niveau in Bayern und Hessen

Die heimische Wirtschaft beklagt den Fachkräftemangel. Das höhere Lohnniveau in den benachbarten Bundesländern Bayern und Hessen sorgt für Auspendler und Wegzug junger Menschen. Hier geht es auch nicht nur um Fachkräfte. Es fehlen in vielen Betrieben auch Produktionsmitarbeiter. Nur eine entsprechende Angleichung des Lohnniveaus kann dieses Problem lösen. Eine Erhöhung des Lohnniveaus würde unsere Region zudem auch für Einpendler aus dem Thüringer Becken attraktiver machen. Erst nach dieser Anpassung können Imagekampagnen wie die T-Wood Kampagne des forum Thüringer Wald e.V. erfolgreich sein. Gefragt sind hier in erster Linie die Arbeitgeber, aber auch die Kammern.

### Freie Wahl der Berufsschule

Nach wie vor stellen sich die beiden Südthüringer Kammern grundsätzlich erst einmal quer, wenn Auszubildende Südthüringer Betriebe wesentlich näher gelegene Berufsschulen im benachbarten Bayern besuchen möchten. Stattdessen müssen diese weite Anreisen nach Erfurt oder gar nach Leipzig und Dresden und eine Unterbringung in Internaten in Kauf nehmen. Dieses Verhalten der Südthüringer Kammern macht unsere Region äußerst unattraktiv für Auszubildende. Mittelfristig ist für die Duale Ausbildung seitens der betreffenden Kammern ein regionaler Ausbildungsverband in Südthüringen, Unter- und Oberfranken und Osthessen anzustreben. Dieser könnte für alle Beteiligten gewinnbringend ein möglichst feinmaschiges Netzwerk an Berufsschulen und weiteren Ausbildungseinrichtungen einrichten. Insbesondere das sehr große Einzugsgebiet der SBBS Sonneberg zeigt exemplarisch, dass hierfür mehr als ausreichendes Potential vorhanden ist.

### Stärkere Öffnung der Hochschule Schmalkalden in Richtung Süden

Bereits heute hat die Hochschule Schmalkalden einige Studenten aus Bayern. Hier besteht jedoch noch einiges Potential. Kooperation und Vernetzung mit den Hochschulen Coburg, Bamberg, Würzburg-Schweinfurt und Fulda sind, wo möglich und sinnvoll, anzustreben. Die Hochschule Schmalkalden muss zudem mehr Präsenz an den Ausbildungsmessen in Nordbayern und Osthessen zeigen.

### Beitritt des Landkreises Hildburghausen und der Stadt Suhl zum Europäischen Wirtschaftsraum der Metropolregion Nürnberg

Suhl liegt am Endpunkt des Frankenschneelweges, der Bundesautobahn A73. Es gibt keine plausiblen Gründe, die gegen einen entsprechenden Beitritt sprechen. Für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen ist die Situation etwas komplexer, weil dessen unterfränkische Nachbarn nicht Mitglied in der Metropolregion Nürnberg sind.

### Beitritt der IHK Südthüringen und der HWK Südthüringen zum Europäischen Wirtschaftsraum der Metropolregion Nürnberg

Auch die Kammern Oberfrankens und Mittelfrankens sind dort bereits Mitglied. Es gibt keine plausiblen Gründen, die gegen einen Beitritt der Südthüringer Kammern sprechen.

## Gebietstechnische Konsolidierung des heutigen Südthüringen

Die Gebietsdefinitionen u.a. für die Planungsregion Südwestthüringen, die IHK Südthüringen und HWK Südthüringen sollten in Übereinstimmung miteinander gebracht werden. Voraussetzung hierfür ist allerdings die Auflösung des Wartburgkreises. Eisenach, Arnstadt und Ilmenau gehören zu Mittelthüringen, Bad Salzungen einschließlich dem Eisenacher Oberland hingegen zu Südthüringen.

## Infrastruktur

### Express-Bus-Linie Zella-Mehlis – Eisfeld – Coburg

Im näheren Einzugsgebiet des heutigen Südthüringen liegen ab 11. Dezember 2017 die drei ICE-Bahnhöfe Eisenach, Erfurt und Coburg. Diese sind jedoch nicht für unsere gesamte Region erreichbar. Die Anbindung Sonnebergs in Richtung Erfurt und auch in Richtung Eisenach ist unattraktiv. Die restliche Region erreicht den ICE-Bahnhof Coburg derzeit nur über den inakzeptablen Umweg über Sonneberg. Bis zur Herstellung des Eisenbahnlückenschlusses Südwestthüringen - Oberfranken muss deshalb die obengenannte Express-Bus-Linie parallel zur bestehenden Linie 205 eingerichtet werden.

### Regional-Express Eisenach – Eisfeld

Dieses Angebot würde im Zusammenhang mit dem erwähnten Express-Bus die bereits heute attraktive Verbindung in Richtung Nord- und Westdeutschland und auch die Umsteigemöglichkeiten am Bahnknoten Grimmenthal optimieren. Die neuesten Gedanken des Thüringer Infrastrukturministeriums zu einem Integralen Taktfahrplan am Bahnhof Obermaßfeld-Grimmenthal sind zu unterstützen.

### Eisenbahnlückenschluss Südwestthüringen – Oberfranken

Die Realisierung dieses Vorhabens ist längst überfällig. Hierbei ist unwesentlich, ob der Lückenschluss zwischen Hildburghausen und Coburg über Eisfeld oder über Bad Rodach hergestellt. Entscheidend für die Klärung dieser Detailfrage wird ein zu startendes Raumordnungsverfahren sein. Dieses muss zeitnah gestartet werden.

## Tourismus

### Gründung einer Tourismusregion Henneberger Land im Mittleren und Oberen Werratal

Das Obere und das Mittlere Werratal bilden zusammen die Kulturlandschaft des Henneberger Landes. Diese Region besitzt - auch als verbindender Lückenschluss zwischen Thüringer Wald und Rhön - sehr vielfältiges touristisches Potential für unterschiedlichste Zielgruppen. Auf Grund der kulturell-räumlichen Zugehörigkeit zu Franken bietet sich eine Mitgliedschaft im Tourismusverband Franken an.

### Schaffung eines gemeinsamen Biosphärenreservats für die gesamte Rennsteigregion

Die Rennsteigregion besteht aus dem Thüringer Wald, dem Thüringer Schiefergebirge und dem Frankenwald. Somit handelt es sich auch um eine länderübergreifende Region mit Anteilen in Thüringen und in Bayern. Die langgestreckte Struktur lässt die Errichtung eines Nationalparks nicht zu. Deshalb ist die Einrichtung eines vollflächigen Biosphärenreservats anzustreben. Die Region bietet mehr ausreichend Potential für eigene und in der Region selbst ansässige Vertriebsstrukturen und muss sich aus dem Vertrieb durch Thüringer Tourismus GmbH herauslösen. Auf Grund der Bedeutung als historische und nach wie vor kulturelle Grenzregion zwischen Thüringen und Franken sind sowohl eine Integration in die Tourismusmarke Thüringen als auch in die Tourismusmarke Franken anzustreben.

## Theaterkooperation Meiningen – Coburg

Die Theaterkooperation Meiningen – Eisenach vereint zwei sehr ungleiche Partner. Für das Meininger Staatstheater wäre das Coburger Landestheater ebenbürtig. Für beide Partner ergäbe sich so eine Partnerschaft auf Augenhöhe. Die historischen Gemeinsamkeiten auf Grund gemeinsamer wettinisch-obersächsischer Vergangenheit liegen auf der Hand. Ebenso spricht auch der weit nach Unterfranken hineinreichende Einzugsbereich des Meininger Theaters als logische Konsequenz für eine starke Ausrichtung in südlicher Richtung.

## Beitritt des Naturparks Rhön zum Tourismusverband Franken

Die Rhön liegt kulturräumlich vorrangig in Franken und besitzt zudem einen hessischen Einschlag. Sie weist weder eine bayerische noch eine thüringische Prägung auf. Derzeit sind bereits einige Gemeinde des hessischen Main-Kinzig-Kreises Mitglied im Tourismusverband Franken. Der komplette Landkreis Fulda auch einzelne Gemeinden der Landkreise Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen und Hersfeld-Rothenburg sollten auf Grund ihrer Anteile an der Rhön ebenfalls beitreten. Um das komplette Fuldaer Becken mit seiner fränkischen Geschichte und Prägung (Abtei Fulda, Fränkischer Ritterkreis, hessisch-fränkisch geprägtes Osthessen) einzuschließen könnten sich auch Gemeinden im östlichen Vogelsbergkreis anschließen.